

DIE BAHNEN

Das Journal der Bergbahnen Sölden

ZUGESTELLT DURCH POST.AT



Rasantes Erlebnis

Spaß und Action auf drei Rädern verspricht die Fahrt mit dem Mountaincart von der Mittelstation der Gaislachkogelbahn nach Sölden.

Ötztal Tourismus | Florentin Haunold



**ÖTZ
TAL SÖLDEN**



LIVE MUSIK ab 11.00 Uhr



KINDERPROGRAMM ab 10.00 Uhr



KULINARIK ab 10.00 Uhr



**SPEZIALTARIF:
ERW. €18,-/ TAG (KINDER BIS 2008 FREI)**

FEST AM BERG

**07.
AUGUST
2022**

**Mittelstation
GAISLACHKOGLBAHN**

Programm von 10.00 bis 17.00 Uhr

Dorfstraße 115 | 6450 Sölden | T +43 (0) 5254 508 0 | bergbahnen@soelden.com

Zum Programm:



EDITORIAL

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER

Mit Blick auf die abgelaufene Wintersaison lässt sich ein verhalten positives Fazit ziehen. Logischerweise ließen sich die Zahlen aus Vor-Pandemiezeiten nicht erreichen. Trotzdem verlief die Saison nach Anfangsschwierigkeiten überraschend gut. Vor allem das Feedback und die ungebrochene Reiselust unserer Gäste stimmen uns optimistisch für die Zukunft. Dies wird bestärkt durch Studien, die kurzfristig keinen Einbruch beim Reiseverhalten prognostizieren. Klarerweise bleibt unsere Branche nicht unbeeinflusst von den Auswirkungen der globalen Ereignisse in den vergangenen Monaten. Dennoch vertrauen wir auf die Widerstandsfähigkeit des Tiroler Tourismus, die sich schon im Rahmen der Weltfinanzkrise 2008 gezeigt hat.

Zusammenarbeit statt Einzelkämpfertum bewährt sich sowohl im persönlichen als auch im wirtschaftlichen Kontext. Deshalb nehmen wir als Bergbahnen Sölden unsere Verantwortung wahr, uns im Rahmen der Entwicklungsprozesse für die erfolgreiche Zukunft von Sölden aktiv einzubringen. Solche Synergien haben eine lange Tradition. Zum Beispiel im Rahmen der bewährten Partnerschaft mit Ötztal Tourismus, wodurch stimmige Sommerangebote wie die BIKE REPUBLIC SÖLDEN entstanden sind. Besonders freut es uns, wenn wir dazu beitragen können, dass innovative Angebote Platz finden, wie im Fall der Mountaincarts am Gaislachkogel.

Wie viele andere Unternehmen beschäftigen auch uns der Fachkräftemangel und die Akquise neuer MitarbeiterInnen. Als einer der größten Arbeitgeber im Bezirk Imst erachten wir es als selbstverständlich, attraktive Arbeitsstellen und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Insbesondere die Qualität der erbrachten Dienstleistungen stellt einen wesentlichen Faktor für unsere KundInnen dar. Deshalb ist uns mehr als bewusst, welchen Wert motivierte MitarbeiterInnen für ein Unternehmen besitzen. Dem tragen wir Rechnung in Form von zahlreichen Benefits am Arbeitsplatz und in der Freizeit sowie gemeinsamen Aktionen wie z. B. Ski-Exkursionen in andere Skigebiete für MitarbeiterInnen.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Sommersaison 2022.

**JAKOB FALKNER, PHILIPP FALKNER,
HELMUT KUPRIAN, EBERHARD SCHULTES**



04 MOUNTAINCARTS

Das neue Angebot nutzt die bestehende Trasse der Rodelbahn, um ein familienfreundliches Sommererlebnis zu schaffen.



06 AM WACHSEN

Zusätzliche Lines, Veranstaltungen und Tickets in der BIKE REPUBLIC SÖLDEN zur diesjährigen Saison.



08 MITEINANDER

Wertvolle Insights und gemeinsame Erlebnisse eröffnen die Mitarbeiter-SKI-Tage der Bergbahnen Sölden.



10 GELUNGENER START

Die Bilanz nach der ersten Saison mit „Dynamic Pricing“ beim Skipass-Verkauf fällt positiv aus.



12 GENUSSVOLL

Die Neuausrichtung der Gastronomie bei der Mittelstation am Gaislachkogel schmeckt den zahlreichen Gästen.



14 IM EINKLANG

Mit einer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt die AREA 47 einen konsequenten Kurs.



15 ZUKUNFTSFIT

Als bedeutender Player beteiligen sich die Bergbahnen Sölden proaktiv am Zukunftsbild für Sölden.



16 IM GESPRÄCH

Karin Seiler-Lall und BBS-Geschäftsführer Jakob Falkner sprechen über aktuelle Entwicklungen im Tiroler Tourismus.



20 UNVERZICHTBAR

Saisonende und dann? Auf die MitarbeiterInnen der Bergbahnen Sölden warten zahlreiche „Aufräum“-Arbeiten.



22 WINTERFINALE

Das ELECTRIC MOUNTAIN FESTIVAL und HANNIBAL begeisterten abermals Tausende BesucherInnen.

Fotos: Ötztal Tourismus – Florentin Haunold, Christoph Bayer, Christoph Schöb, Alexander Lohmann | Astrid Guffler | Bergbahnen Sölden – Rudi Wyhlidal, Christoph Nösig, Markus Geisler | Area 47 – Rudi Wyhlidal | Hyundai Driving Experience

IMPRESSUM: DIE BAHNEN – Journal der Bergbahnen Sölden / Ausgabe 29
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Bergbahnen Sölden
Redaktionsleitung: Mag. Jakob Falkner / Konzept und Redaktion: Agentur Polak, Imst /
Layout: WEST Werbeagentur, Imst / Druck: Buchdruckerei Lustenau
Anschrift Herausgeber: Ötztaler Gletscherbahn GmbH & Co KG,
Dorfstraße 115, A-6450 SÖLDEN, Tel. +43 (0) 5254 508 – 0, Fax +43 (0) 5254 508 – 120,
bergbahnen@soelden.com, www.soelden.com, UID: ATU32844009, FN 21369a

START FREI FÜR DIE MOUNTAINCARTS

Rasanten Fahrspaß für alle Generationen verspricht ab dieser Saison ein neues Sommerangebot. Als Strecke dient dafür die Trasse der Rodelbahn von der Mittelstation der Gaislachkoglbahn bis nach Sölden.

Die Attraktivität von Sölden im Sommer mit einem zusätzlichen, niederschweligen Erlebnis weiter zu stärken und dabei schon vorhandene Infrastruktur zu integrieren. Diese Idee setzen drei heimische Sporthändler (Sport Glanzer, Sporthütte Fiegl und Sport4You) in Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Sölden und Ötztal Tourismus in die Tat um. „Ich habe mich gefragt, wie die bestehende Rodelbahn auch im Sommer nutzbar ist. Dazu habe ich mir andere Destinationen wie Grindelwald in der Schweiz oder das Brandnertal in Vorarlberg angeschaut. Dort sind die Mountincarts schon etabliert und sehr beliebt“, berichtet Initiator David Glanzer, Obmann des Ortsausschusses Sölden und einer der beteiligten Partner. Er sieht vor allem die leichte Beherrschbarkeit der Mountincarts von Vorteil. „Es ist viel einfacher als das Rodeln im Winter und somit für jeden machbar. Vom Kind bis zur Oma, jeder kann fahren“, so der Unternehmer. Dank des niederen Schwerpunkts der knapp ein Meter breiten Mountincarts haben die LenkerInnen ein sicheres Gefühl. Zwei Bremsen ermöglichen sowohl puren Driftspaß als auch ein schnelles Halten. „Jeder, der das Lenken beherrscht, kann ein Mountincart bedienen“, erzählt der Söldner.

ATTRAKTIVE STRECKE

Die 7,3 Kilometer lange Bahn von der Mittelstation der Gaislachkoglbahn bis nach Sölden eignet sich hervorragend für den Einsatz der Mountincarts. „Wir verfügen damit in Sölden über eine der besten Strecken überhaupt. Diese ist relativ flach, kommt aber dennoch mit genügend Steilheit für entsprechenden Fahrspaß daher. Dank der Breite von zweieinhalb Metern sind auch Überholmanöver möglich. So kann jeder nach Wunsch schneller oder langsamer fahren“, führt Glanzer aus. Weiterer Vorteil: Es existieren keine Kreuzungspunkte mit anderen Gruppen. Lediglich im Talbereich, wo eine

grüne Line der BIKE REPUBLIC SÖLDEN verläuft, wird die Strecke mittels Rundlingen für Mountincarts und Bikes getrennt.

FITMACHEN FÜR EINSATZ

Für die Verwandlung der Rodel- zur Mountincart-Bahn bedarf es im Vorfeld einiger Adaptierungsarbeiten. Um eine durchgängig geebnete Fläche zu erhalten, wird Schotter aufgetragen. Zudem werden Aufprallmatten angebracht. „Im Grunde ist die Rodelbahn schon sehr gut abgesichert“, erklärt der Obmann des Ortsausschusses Sölden. Apropos Sicherheit: Hier kommt das gleiche Modell wie bei der BIKE REPUBLIC SÖLDEN zum Einsatz. Die Bergrettung Sölden übernimmt die Streckensicherung und im Bedarfsfall die notwendige Rettungskette.

ARBEITSTEILIGES PROJEKT

Während sich die Bergbahnen Sölden um den Transport der Gäste kümmern, stemmen die beteiligten Händler die Flotte von 90 Mountincarts sowie die dazugehörige Logistik. Aufgrund der Größe sind die Funsport-Vehikel nicht tauglich für den Transfer mittels Gaislachkoglbahn. Deshalb kommen spezielle Anhänger zum Einsatz, welche die Mountincarts zum Startpunkt bringen. Wertvolles Know-how für den Aufbau dieser Transport-Plattformen steuert wiederum das Team der Schlosserei der Bergbahnen Sölden bei, um die Carts sicher und gleichzeitig einfach zu fixieren.

„Um das Projekt zu ermöglichen, brauchte es viele engagierte Personen und Beteiligte. Die Bergbahnen Sölden haben das Start- und Zielgelände organisiert. Das Team von Dominik Linser bei Ötztal Tourismus hat die Adaptierungen auf der Strecke übernommen. Und nur die Zustimmung der GrundbesitzerInnen erlaubt es uns, die Strecke zu nutzen“, bedankt sich Glanzer für das positive Mitwirken.

FACTS

MOUNTINCARTS SÖLDEN

Verleih und Startpunkt für das Angebot liegen direkt bei der Mittelstation der Gaislachkoglbahn. Die Mountincartstrecke ist von 9 Uhr bis 16 Uhr in Betrieb. Buchbar ist das Erlebnis bei der Ausgabestelle der Mountincarts vor Ort oder online.

Erwachsene zahlen 25,- Euro für den Verleih (Mountincart & Helm), der Preis für Kinder (2008 bis 2014) beträgt 19,- Euro. Die Auffahrt mit der Gaislachkoglbahn ist im Preis nicht inkludiert.

Weitere Infos unter: www.soelden.com/mountincarts



Ötztal Tourismus | Florentin Haunold

ONE FOR ALL.

Dass in der BIKE REPUBLIC SÖLDEN wirklich alle Rider zuhause sind, beweisen einmal mehr die neue grüne SHTIRGGAR LINE sowie die tiefschwarze OLM VOLLE LINE. Das Upgrade TIROL REGIO BIKE+ ist zudem eine lohnende Investition für VielfahrerInnen.





Ob Kids, NeueinsteigerInnen, WiederentdeckerInnen oder Profis: Die BIKE REPUBLIC SÖLDEN bietet für alle Skills und Ansprüche das passende Terrain. Das unterstreicht die Saison 2022 erneut mit der Eröffnung der grünen SCHRIGGAR LINE, einer leichten Anfängerstrecke, die schön breit auf 1,2 Kilometern Länge bei geringem Gefälle über lange Roller und leichte Steilkurven zurück zum Startpunkt ins Zentrum von Sölden führt. Und mit der tief-schwarzen OLM VOLLE LINE, die so anspruchsvoll ist, dass sie sich ausschließlich an versierte FahrerInnen richtet und nur nach einer obligatorischen Besichtigung gefahren werden darf. Im Starthaus gibt es zusätzlich Sicherheitshinweise und eine Map mit tricky Stellen.

DIE EVENT-HIGHLIGHTS 2022

Der erfolgreiche Saisonstart erfolgte bereits von 10. – 12. Juni im Rahmen eines langen Festival-Wochenendes mit dem BIKE OPENING, das zudem mit der Premiere der BIKE REPUBLIC SÖLDEN RALLYE am 11. Juni ein neues Spaß-Endurorennen parat hielt. Dabei wurden die teilnehmenden 2er- oder 3er-Teams am Gaislachkogel auf über 3.000 Metern Seehöhe mit Diplomatenpässen ausgestattet, die es mit Visa-Stempeln zu füllen galt. Statt um Bestzeiten ging es darum, beste Zeiten mit dem Team und allen anderen DiplomatInnen am Berg und im Tal zu haben. Dieses Erlebnis ließen sich auch Stars der Szene – wie Korbi Engstler, Paula Zibasa, Jasper Jauch, Kathi Kuypers oder Peter Kaiser nicht nehmen – bevor sie bei den Opening Parties den Saisonstart gebührend feierten. Ein weiteres Highlight: Danny MacAskill, der im Rahmen seiner Drop and Roll Tour 2022 bereits zum dritten Mal in Sölden stoppte und die Reputa-

blik zum Beben brachte. Als nächstes Highlight im Eventkalender wartet der Nationalfeiertag in der BIKE REPUBLIC SÖLDEN. Dabei dürfen sich die Gäste von 1. bis 3. Oktober auf ein buntes Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein, Schmankerln und eine Bike Expo freuen.

UPGRADE: TIROL REGIO BIKE+

Alle BesitzerInnen einer gültigen Tirol Regio Card können ab 2022 das neue Upgrade TIROL REGIO BIKE+ erwerben und genießen damit den ganzen Sommer lang unbegrenztes Bikevergnügen bei den Partnerbetrieben. Neben Sölden sind auch weitere TOP-Bike-Destinationen wie Serfaus-Fiss-Ladis und Nauders mit dabei. Der separate Erwerb eines Tagestickets für den Bikepark oder des Einzeltickets für den Radtransport entfällt somit. „Eine tolle Möglichkeit für alle, die regelmäßig biken gehen und das vielseitige Trail-Angebot im Tiroler Oberland zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis nutzen wollen“, erklären die Partnerbetriebe, die damit auf die steigende Nachfrage heimischer Mountainbike-Fans reagieren.

NATIONALFEIERTAG – BIKE REPUBLIC SÖLDEN 1. BIS 3. OKTOBER 2022

Das verlängerte Wochenende bietet den Gästen des BIKE REPUBLIC SÖLDEN ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm inklusive Gastro-Standln mit regionalen Köstlichkeiten, kleiner Bike Expo sowie einem Gelände mit betreutem Kinderprogramm.

TIROL REGIO BIKE+

Das Upgrade zur Tirol Regio Card kostet 299 Euro für Erwachsene & Senioren, 269 Euro für StudentInnen, 239 Euro für Jugendliche und 149 Euro für Kinder.

INKLUSIVE:

- 200 km Bikevergnügen
- 80 Trails in allen Schwierigkeitsgraden
- 35 Liftanlagen mit Biketransport
- 9 familienfreundliche Bikeangebote
- 3 Top-Bikegebiete Serfaus-Fiss-Ladis, Sölden und Nauders inklusive
- Gültig bis 30.09.2022
- Erhältlich bei allen Vorverkaufsstellen der Tirol Regio Card

INFO

ÖTZTAL INSIDE SUMMER CARD FÜR EINHEIMISCHE & MITARBEITERINNEN

Neben den Gästen haben 2022 auch die Einheimischen (mit Hauptwohnsitz im Verbandsgebiet von Ötztal Tourismus) und Angestellten der Ötztaler Betriebe wieder die Möglichkeit, die Ötztal Inside Summer Card zu erwerben und Urlaub dr'hoamat zu genießen. Mit dabei: freier Eintritt bei allen Sommerbergbahnen, Schwimmbädern und den Freizeitangeboten im Tal bis hin zum Top Mountain Motorcycle Museum sowie täglich ab 08:00 Uhr freie Fahrt mit den Linien- und Wanderbussen von A nach B. Als besondere Highlights winken der einmalige kostenlose Besuch der WATER & WAKE AREA in der AREA 47 sowie der zweimalige Eintritt im AQUA DOME.

Gültig von 28. Mai bis 02. Oktober 2022



Mona Parth

TEAM-EVENT MIT MEHRWERT

Unter fachkundiger Führung von Peter Marko (3.v.l.), Geschäftsführer von Silvretta Montafon, erkundeten die MitarbeiterInnen der Bergbahnen Sölden das Skigebiet.

Seit 2016 laden die Bergbahnen Sölden ihre MitarbeiterInnen jeden Winter zum Lokalausgang inklusive Skigenuss und spannenden Insights in andere Skigebiete ein.



Astrid Guffler

TOLLER BENEFIT

Die Kosten für Transfer, Skiticket, Frühstück und Mittagessen übernehmen die Bergbahnen Sölden.

Im Rahmen der „Mitarbeiter-SKI-Tage“ stand 2022 – nach der coronabedingten Zwangspause der Veranstaltung im vergangenen Winter – ein Besuch der Skigebiete Kitzbühel, Silvretta Montafon und Kaunertaler Gletscher zur Auswahl. Die Mehrheit – nämlich 20 TeilnehmerInnen – entschied sich für die Fahrt ins Montafon, das eindeutig mit dem schlagendsten Argument aufzuwarten wusste: einer Besichtigung der neuen, selbstständig fahrenden Valisera Bahn.

WERTVOLLE EINBLICKE

Im Sinne der ständigen Verbesserung der eigenen Dienstleistungsqualität machte sich die Gruppe auf den Weg, um auswärts neue Eindrücke zu sammeln und im Team einen erlebnisreichen Skitag

zu verbringen. Peter Marko, Geschäftsführer von Silvretta Montafon, begrüßte die Söldner Seilbahnkollegen persönlich und führte mit dem Betriebsleiter durch die neue Talstation der Valisera Bahn. Neben der eindrucksvollen E-Ladestation gab es auch die topmoderne „AURO: Autonomous Ropeway Operation“-Technik aus dem Hause Doppelmayr/Garaventa zu bestaunen. Der langjährige Ötztal-Kenner Marko begleitete die MitarbeiterInnen der Bergbahnen Sölden durchs Skigebiet und versorgte die Gruppe mit spannenden Infos. Zum Engagement des Gastgebers gab es viel positives Feedback. Der Erfolg des Skitages ließ sich anhand von schriftlichen Fragebögen schwarz auf weiß messen: „Cool, dass es solche Tage wieder gibt!“, „Tolle Einblicke, die man sonst nicht bekommt.“

”

Neben dem Einblick in andere Skigebiete fördern diese Skitage auch wesentlich das ‚WIR-Gefühl‘ – das Wohlfühlen und die Zugehörigkeit zu einer Gruppe sind meines Erachtens mindestens genauso wichtig wie der Sinn und die Tätigkeit der eigenen Arbeit.

ASTRID GUFLE- HAUSEGGER

Leitung Mitarbeitermanagement & Lohnverrechnung bei den Bergbahnen Sölden

”

Ein feiner Tag mit netten KollegInnen – bleibt mir bestimmt lange in Erinnerung.

Ein gelungener Ausflug.

Mein Highlight der Saison.

O-TÖNE DER TEILNEHMERINNEN



Bergbahnen Sölden | Markus Geisler

DAS NEUE MARKETING-TEAM – HEIMKEHR & RÜCKKEHR

Geballte Frauenpower im Bereich Marketing & digitale Kommunikation bei den Bergbahnen Sölden.

Theresa Gstrein (oben rechts) feierte im Mai 2022 ihr „Comeback“. Nach zwei Corona-Wintern nutzte die begeisterte Skifahrerin die Chance, an anderer Stelle neue Erfahrungen im Bereich Sponsoring und Events im Wintersport zu sammeln. „Ich habe dabei tolle Einblicke hinter die Kulissen großer Veranstaltungen vom Hahnenkammrennen bis hin zur Vierschanzentournee erhalten. Als sich aber aufgrund der Umgestaltung des Marketingbereichs der Bergbahnen Sölden für mich neue Aufgabenbereiche ergeben haben, konnte ich nicht nein sagen“, freut sich Theresa über die Rückkehr.

Mit Mona Parth verstärkt eine weitere Heimkehrerin bereits seit März das Marketing-Team, das auch eng mit Ötztal Tourismus zusammenarbeitet. Die gebürtige Oetzerin ist nach fünf Jahren Tätigkeit als Online Marketing Managerin in einer Kommunikationsagentur im australischen Melbourne von Down Under ins Ötztal zurückgekehrt, um wieder näher bei der Familie zu sein. „Ich bin ein echtes Winterkind und liebe alle Schneesportarten und das ganze Drumherum. Ein Einstieg im Marketing bei den Bergbahnen Sölden war also naheliegend und ich bin sehr glücklich mit der Entscheidung“, freut sich Mona bereits jetzt auf die anstehende Wintersaison.

Während die einen also gerade erst angekommen sind, zieht es die anderen weiter. Wie Christoph Nösig, der das Marketing-Team nach neun Jahren mit Ende April verlassen hat, um sich als Fotograf und mit seiner Werbeagentur selbstständig zu machen. Christoph war unter anderem zuständig für erfolgreiche Veranstaltungen wie das ELECTRIC MOUNTAIN FESTIVAL oder das Fest am Berg. Mit seinem grafischen Talent hat Christoph das Design von Werbemitteln, Plakaten, Bannern und Co. maßgeblich mitgeprägt. Ein großes Dankeschön und alles Gute für die Zukunft an dieser Stelle!

Ebenso großer Dank gilt Gregor Huter, der die Bergbahnen Sölden mit Ende März verlassen hat. Seit Juni 2018 hat sich der gebürtige Haller leidenschaftlich für den Sales-Bereich engagiert und die Sölden-Produkte sowie 007 ELEMENTS weltweit vermarktet. Außerdem war Gregor im B2B-Bereich ein geschätzter Ansprechpartner. Für die weitere berufliche Zukunft in der Immobilienbranche viel Erfolg!

Zum 1. Juli 2022 erhielt Philipp Falkner, Assistenz strategische und kaufmännische Geschäftsführung, die Prokura für die Skiliftgesellschaft Sölden – Hochsölden (SSHS) und die Ötztaler Gletscherbahn (ÖGB) verliehen. Der technische Geschäftsführer Helmut Kuprian erhält zum gleichen Datum neben der vorhandenen Prokura für die SSHS auch jene von der ÖGB dazu.

EIN FAIRES ANGEBOT

Als Vorreiter in Österreichs Seilbahnbranche setzen die Bergbahnen Sölden zusammen mit Gurgl auf das Modell des „Dynamic Pricing“. Feedback und Bilanz zum Online-Frühbucherrabatt fallen nach der ersten vollen Wintersaison positiv aus.





Im Zuge der Corona-Pandemie hat die Digitalisierung im Alltag weiter Bevölkerungskreise Einzug gehalten. Dieser Effekt schlug sich auch bei der Einführung des „Dynamic Pricing“ beim Skipass-Kauf nieder. Seit der vergangenen Wintersaison eröffnen die Bergbahnen Sölden ihren KundInnen die Option, mittels frühzeitigem Kauf bis zu 20 Prozent auf den regulären Kassapreis einzusparen. „In anderen Branchen sind solche Modelle schon längst etabliert. Im Bereich der österreichischen Seilbahnen haben wir damit Neuland beschritten. Der Startschuss für das von Jakob Falkner initiierte Projekt erfolgte im Jahr 2019. Letztendlich handelt es sich um ein faires Angebot. Den KundInnen steht es offen, vorab günstiger zu buchen oder sich direkt vor Ort das Skiticket zu holen“, erklärt Philipp Falkner von den Bergbahnen Sölden. Dementsprechend positiv fielen die Reaktionen aus. „Den entscheidenden Beitrag, dass die Einführung bei uns so gut funktioniert hat, leisteten unsere PartnerInnen. Diese haben ihre Gäste früh- und rechtzeitig mittels Info-Button darüber informiert“, bedankt sich Falkner.

LÄNGERE NUTZUNGSDAUER

Die ersten Auswertungen der Zahlen zeigen, dass KäuferInnen des Online-Tickets samt Frühbucherbonus eine längere Kartennutzungsdauer in Anspruch nehmen. In der Vergangenheit haben sich die Leute vor Ort oft witterungsabhängig entschieden. Die Möglichkeit, dank optionaler Storno-Garantie bei der Skipass-Rückgabe flexibel zu bleiben, haben viele KäuferInnen genutzt. In der Wintersaison 21/22 gab es dennoch einen Corona-Effekt. „Einige Hoteliers haben mir berichtet, dass einige

Gäste es in Kauf genommen haben, trotz des teureren Preises erst vor Ort zu kaufen“, erzählt Falkner. Ohne Sorge vor Lockdowns und Reisewarnungen dürfte diese Variante weiterhin rückläufig sein.

BALD STANDARD

Ein hohes Informationsbedürfnis bestand nicht nur auf Seite der KundInnen. Zahlreiche KollegInnen von anderen österreichischen Seilbahnunternehmen klopfen an, um mehr über die ersten Learnings in Sachen „Dynamic Pricing“ zu erfahren. „Ich gehe davon aus, dass auch in zahlreichen anderen Skigebieten darüber nachgedacht wird, das System einzuführen. In der Zukunft sehe ich das als fixen Bestandteil in der österreichischen Seilbahnbranche, was die Preisfindung angeht“, so Falkner.

GERINGE MODIFIKATIONEN

In der kommenden Wintersaison 2022/2023 bleiben das System und die Saisonzeiten gleich. Lediglich einige Verfeinerungen im Sinne der KundInnen sind geplant. Dazu zählen etwa Serviceverbesserungen. Bisher konnten etwa in Gurgl gekaufte Tickets nur dort abgeholt werden, das ist künftig Vergangenheit. Auch die Anzahl der Abholmöglichkeiten in Sölden wird ausgebaut. Künftig lassen sich die online erworbenen Tickets im Self-Service-Modus bei der Gaislachkogel- und Giggijochbahn sowie beim Headquarter von Ötztal Tourismus rund um die Uhr beziehen. Eine Umstellung erfolgt bei der Altersgrenze für die Seniorentarife. Ab der kommenden Wintersaison erhalten Skiroutiniers die ermäßigten Tickets ab dem vollendeten 75. Lebensjahr.

Wer früher bucht, genießt die ersten Schwünge zum günstigeren Preis. Dem Modell von Sölden folgen in der kommenden Saison weitere österreichische Skigebiete.

”

Im Bereich der österreichischen Seilbahnen haben wir mit dem Dynamic-Pricing-Modell Neuland beschritten. Unsere KundInnen genießen damit weiterhin Flexibilität. Sie können das Skiticket vorab günstiger buchen oder es direkt an Ort und Stelle erwerben.

PHILIPP FALKNER

Prokurist der
Bergbahnen Sölden

GENUSS AUF ALLEN EBENEN

Ob im FALCON À-la-carte-Restaurant oder im FALCON Marktrestaurant mit Selbstbedienung: An der Gaislachkogel-Mittelstation lohnt neben dem Ausblick auf das umgebende Bergpanorama allem voran ein Blick auf das umfangreiche Speisenangebot.

”

Hervorragendes Essen mit unglaublichem Ausblick. Wir hatten im FALCON einen superschönen Tag. Tolles Essen, guter Service und dazu ein fantastischer Panoramablick auf die Berge. Das Steak war wirklich hervorragend und es hat uns sehr gut gefallen.

**ONLINEBEWERTUNG
AUF TRIPADVISOR.AT**

Das neue Restaurantangebot an der Gaislachkogel-Mittelstation ist erst einen Winter alt und hat doch schon zahlreiche Fans gewonnen. „Für uns steht der Gast klar im Vordergrund. Ob Wintersportler, Biker, Wanderer, Jung oder Alt – willkommen ist, wer sich bei uns wohlfühlt“, sagt Philipp Falkner von den Bergbahnen Sölden und freut sich über jede Menge positive Resonanz: „Das neue Konzept, die eigens kreierten Gerichte und vor allem die Aussicht und die MitarbeiterInnen werden durchwegs gelobt.“ Dass sich dieses Bergrestaurant – sowohl in Hinblick auf die Architektur als auch die Küche – von anderen Hütten und Almen abhebt, war eine bewusste Entscheidung: „Wir wollen unsere Gäste begeistern und in dieser besonderen Location weltoffen und kreativ kochen“, erklärt Robert Hanser, Leiter der Berggastronomie bei den Bergbahnen Sölden. Dabei

spielen auch Nachhaltigkeit, Regionalität, Saisonalität und gesunde Ernährung eine tragende Rolle.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Besonders beliebt waren im Winter die Ramen im Marktrestaurant – ein Trend, den man aus Städten kennt, den man am Berg bislang allerdings gesucht hat. Die Varianten mit Beef, Chicken oder Prawns kamen neben Pasta und Curry so gut an, dass die Karte um eine Basmati-Poke-Bowl mit Teriyaki-Hähnchen sowie eine vegane Version mit Tofu und Wakame erweitert wird. Auch im Sommer laden das Marktrestaurant und die großzügige Sonnenterrasse zum gemütlichen und zwanglosen Verweilen unter Feinschmeckern ein. Für den wöchentlichen Sundowner trifft sich die Community zum Jour fixe nach dem Biken oder Wandern, um coole Drinks, kulinarische Kreationen und die einzigartige Location mit Berg-



blick zu genießen. Zurück ins Tal geht es zu Fuß, per Bike oder mit dem Öztaler Bus-Shuttle.

Wer hervorragenden Service schätzt und auch am Berg nicht auf feine Weine verzichten möchte, der ist im FALCON À-la-carte-Restaurant und in den Händen von Küchenchef Manuel Fiegl mit Team einen Stock höher bestens aufgehoben. Die Karte umfasst ausgefallene Gerichte auf Basis regionaler Zutaten. Die ausgesuchte Weinkarte spiegelt die freundschaftlichen Bande zu den besten Winzern Österreichs wider und kann sich durchwegs sehen lassen. Steaks, Pulled Beef Burger oder Rib-Eye wandern direkt aus dem hauseigenen Reifeschrank „dry aged“ in das BIG GREEN EGG – das Grillwunder, das auch Pizza und Brot backen, räuchern, BBQ, niedergaren oder schmoren kann. Aus vegetarischer Sicht standen im Winter die hausgemachten Basilikumtagliatelle mit Burrata, Tomaten und Pinienkernen bei den Gästen hoch im Kurs. Bei all den Verlockungen lohnt es sich allemal, ausreichend Platz für den süßen Abschluss zu lassen: Manuel Fiegl, der neben seiner Kochlehre in Sölden auch eine Konditorlehre bei Valier in Innsbruck absolviert und nach dem Abschluss im Central in der Patisserie gearbeitet hat, weiß durchaus auch in diesem Metier zu überzeugen.

DER SOMMER 2022

À-LA-CARTE-RESTAURANT & MARKTRESTAURANT

- **BERG.BAHN.CAMP**, Branchenevent
- **Wein am Berg** – Summer Editions, Hotel Das Central – Alpine. Luxury. Life
- **Weekly Sundowner**, Biker und die Community treffen sich einmal in der Woche zum entspannten Beisammensein bei kulinarischen Specials in lässiger Atmosphäre mit feinen DJ Tunes

NEU AUF DER KARTE

À-LA-CARTE-RESTAURANT

Lachsforelle

- eingelegerter Rettich
- Radieschen
- Erbsen
- Röstzwiebeln
- Lachsforelle von Raimund Mrak, Längenfeld

Weißer Auberginensuppe

- Auberginen
- Spinat
- Schafskäse von Leo Larcher, Roppen

Lammrücken & konfiertes Lamm

- Ratatouille
- Bergkäseflan
- Lamm von Arno Gstrein, Sölden

WEIN AM BERG

„Österreich trifft Benelux“ lautete das Motto der 19. Ausgabe von Wein am Berg. Von 21. bis 24. April 2022 kamen renommierte GastwinzerInnen, prämierte Spitzenköche sowie zahlreiche Gourmets zusammen, um Kulinarik, Weingenuss und Naturerlebnis ein Wochenende lang gemeinsam zu zelebrieren. Höhepunkt der diesjährigen Ausgabe: die BIG BOTTLE PARTY im neu eröffneten FALCON Restaurant am Samstagabend. Gut 300 Gäste ließen sich von den Kreationen der internationalen Küchenbrigaden rund um die Stars der Szene wie René Tichelaar (1 Michelin-Stern / 3 Hauben G&M / Restaurant De Gieser Wildeman, Niederlande), Kuba Blogowski (1 Michelin-Stern / Restaurant Le Pristine, Belgien), Michael Kofler (3 Hauben G&M / Das Central – Alpine. Luxury. Life., Sölden) und Manuel Fiegl (Restaurant FALCON, Sölden) verwöhnen. Bei der Charity-Tombola kamen 8.000 Euro zugunsten von SOS-Kinderdorf Österreich zusammen. Den fulminanten Abschluss des Abends bildeten



Das Central | Rudi Wylhidal

zwei Feuerwerke: eines ganz klassisch am nächtlichen Himmel und eines kulinarisch in Form von süßen Leckereien der Konditorweltmeisterin Eveline Wild und des belgischen Chocolatiers Patrick Mertens.

Save the date

Von 20. bis 23. April 2023 lädt Das Central bereits zum 20. Mal zu dem Klassiker Wein am Berg ein. Zum Jubiläumsevent inmitten der Öztaler Bergwelt gibt sich auch die Winzer- und Kochelite wieder ein Stelldichein. Ein Genusserebnis auf höchstem Niveau ist somit garantiert.



AREA 47 AGIERT NACHHALTIG

Neben einer Erweiterung der AREA 47 Bike Academy steht 2022 die Nachhaltigkeitsstrategie ganz hoch im Kurs.

INFOS

DIE EVENT-HIGHLIGHTS 2022

20.05.2022
Blob the Boss

02.07.2022
Stiegl Extreme
Blobbing

10.09.2022
Tyrolean Wake-
board Masters

01.10.2022
Pappboot Extreme
Challenge

Ein Besuch der AREA 47 bedeutet immer auch, die eigene Komfortzone zu verlassen, die Kraft der Elemente hautnah zu erleben und gemeinsam mit Gleichgesinnten den Nervenkitzel zu genießen. Ein Grund mehr, die einzigartige Bergwelt des Ötztals zu pflegen und zu bewahren. „Als Anbieter von Outdoor-Abenteuern in der freien Natur sind uns der Schutz von und der sorgsame Umgang mit Ressourcen ein Anliegen. Diese Werte entsprechen sowohl den Erwartungen unserer Gäste als auch jenen von mir und meinem Team“, unterstreicht Christian Schnöller, Geschäftsführer der AREA 47, dieses Anliegen.

ACTION, ABER NACHHALTIG

Erklärtes Ziel der AREA 47: nachhaltige Erlebnisse bieten und auch dementsprechend zu agieren. In diesem Sinne entwickelten Studierende des Masterstudiums Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung in Landeck eine Strategie für die Zukunft von Österreichs größtem

Freizeitpark. Konkrete Vorschläge und Projekte befinden sich bereits in der Umsetzung – wie beispielsweise die Clean Up Days Ende April: Bei den ersten Rafting-Touren des Jahres am Inn hatten die TeilnehmerInnen nicht nur jede Menge Spaß, sondern setzten auch ein starkes Zeichen, indem sie liegengebliebenen Müll auf sammelten.

OUTDOOR-ABENTEUER FÜR ALLE SINNE

Stillstand ist keine Option. So erweitert sich das Terrain der AREA 47 Bike Academy mit dieser Saison um den Bikepark am Hochzeiger im Pitztal. Newbies gelingt bei geführten Touren und umfangreichen Fahrsicherheitstrainings der perfekte Einstieg, bevor es auf die anspruchsvolleren Trails geht. Und weil so manche/r erst zum Tagesausklang richtig aktiv wird – oder werden kann – lädt die Wake AREA diesen Sommer zweimal die Woche zu Sunset- & After-Work-Rides bei verlängerten Öffnungszeiten.



ALLUMFASSENDES SKISPORTERLEBNIS

Gemeinsam mit der Gemeinde Sölden und Ötztal Tourismus gehören die Bergbahnen Sölden zu den Initiatoren des Zukunftsbildes Sölden. Im eigenen Fokus steht dabei die Weiterentwicklung des Wintersportangebots im Skigebiet.

Im Herbst 2020 starteten die Entwicklungsprozesse für die künftige Ausrichtung von Sölden in Sachen Wirtschaft, Leben und Freizeit. Initiiert wurde das strategische Zukunftsprojekt von Jakob Falkner, Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden. „Es ist eine logische Konsequenz, dass sich unser Unternehmen aktiv daran beteiligt und dieses Vorhaben fördert. Wenn wir als Seilbahnbetrieb einen anderen Weg einschlagen würden, wäre das nicht zielführend. Wichtig ist, dass wir einen gemeinsamen Weg für die Zukunft beschreiten“, so Philipp Falkner von den Bergbahnen Sölden.

SPORTCHARAKTER BETONEN

Im Rahmen des Projekts widmen sich mehrere Arbeitsgruppen unterschiedlichen Themenfeldern wie Kommunikation, Ortsentwicklung, Employer Branding etc. Die Bergbahnen Sölden konzentrieren sich auf die Weiterentwicklung des Winterangebots. Dabei geht es allerdings weniger um Basics, wie das Erneuern von Seilbahnanlagen, sondern vielmehr um das Realisieren eines allumfassenden Skisporterlebnisses. „Früher war das Rundherum noch nicht so bedeutend. Aufgrund der leistungsfähigen Anlagen fahren die Gäste heute in einem halben Tag so viel Ski wie früher

den ganzen Tag. Darum wünschen sich unsere Gäste stimmige Zusatzangebote und Services wie Kulinarik, Veranstaltungen und Erlebnisse“, führt Falkner aus. Die Kombination von drei Elementen (Ski pur, Genuss & Kulinarik sowie Erlebnisse & Entertainment) soll zum gewünschten Ziel führen: „Sölden soll aus KundInnensicht mit der höchsten Expertise rund ums sportliche Skifahren wahrgenommen werden.“

INTERNES KNOW-HOW NUTZEN

Für die Umsetzung werden das Wissen und die Erfahrung der eigenen MitarbeiterInnen herangezogen. In der Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung Sportpark Winter“ sind Geschäftsführung sowie BetriebsleiterInnen integriert. Bei Themen außerhalb des Skigebiets, die jedoch zum Wintersportpark Sölden gehören, wird auch das Team von Ötztal Tourismus herangezogen und integriert. „Es ist gut, dass wir das wertvolle Wissen unseres Teams einsetzen können. Wir arbeiten daran, so schnell wie möglich gewisse Aspekte umzusetzen, die im Einklang mit dem Zukunftsbild stehen“, erläutert Philipp Falkner und ergänzt: „Die Zukunft von Sölden liegt uns sehr am Herzen und wir fühlen uns als ein wichtiger Bestandteil davon.“

”

Sölden soll aus KundInnensicht mit der höchsten Expertise rund ums sportliche Skifahren wahrgenommen werden.

PHILIPP FALKNER

Prokurist der
Bergbahnen Sölden

INFO

Weitere Information unter:
www.zukunft-soelden.at



Bergbahnen Sölden | Markus Geisler

”

Der Tiroler Tourismus wird in 20 Jahren anders aussehen. Die Kleinstrukturiertheit unserer zahlreichen Familienbetriebe ist ein Vorteil. Ich bin kein großer Fan der Anleger-Modelle. Tirol steht für Familienbetriebe, diese Werte müssen wir uns erhalten.

JAKOB FALKNER

Geschäftsführer
Bergbahnen Sölden

„TIROLER LEBENS- QUALITÄT IST MIT DEM TOURISMUS VERKNÜPFT“

Karin Seiler, Geschäftsführerin der Tirol Werbung, und Jack Falkner im Doppel-Interview über mangelnde Tourismusgesinnung, die Folgen steigender Preise und Konsequenzen des Mitarbeitermangels.

Frau Seiler, Herr Falkner, wie zufrieden sind Sie mit den Ergebnissen der vergangenen Wintersaison? Es war bereits der dritte von Corona beeinträchtigte Winter in Folge.

Seiler: „Hält man sich den Start vor Augen, als wir noch Hochrisikoland und im Lockdown waren, können wir am Schluss durchaus zufrieden sein. Wir verzeichnen in Tirol gegenüber 2019 ein Nächtigungsminus von 24 %, bei der Wertschöpfung beträgt es 20 %. Die 4- und 5-Sterne Hotellerie hat besser abgeschnitten, hier liegt der Nächtigungsrückgang bei 20 %. Die 2- und 3-Sterne-Hotellerie musste ein Minus von 33 bis 35 % hinnehmen. Die Stadt gilt es bei dieser Betrachtung auszunehmen. Innsbruck allein hat ein Minus von 42 % und Innsbruck Tourismus als Region ein Minus von 37 % aufzuweisen. Der April war hingegen bereits überraschend positiv mit ähnlichen Ergebnissen wie 2019. Mit jedem Wintermonat hat sich die Nachfrage verbessert.“

Falkner: „Im ersten vollen Lockdown-Winter 2020/21 haben wir als Bergbahnen Sölden 1 % vom Vorjahresumsatz erwirtschaftet. Im darauffolgenden Jahr erscheint ein Umsatzniveau von annähernd 80 % des Vorkrisenzeitraums natürlich riesig. Allerdings muss ich betonen: Uns ist ein ganzes Jahr entgangen. Wir haben nicht nur kein Geld eingenommen, sondern Geld verloren. Auch nach dem jüngsten Winter fehlt uns ein wesentlicher Teil der Sahne. Wenn ich von der Sahne spreche, rede ich vom Geldverdienen, vom Gewinn. Aufbauend auf dieser letzten Saison hoffe ich, dass wir eine halbwegs normale Saison bekommen. Ich befürchte allerdings, dass wir die ganzen 100 % nicht erreichen“

Auf die Pandemie folgt nun der Ukraine-Krieg, die daraus resultierenden Verwerfungen scheinen in einem wirtschaftlichen Abschwung zu münden. Mit welchen Folgen rechnen Sie angesichts historischer Inflationsraten und abflauernder Konjunktur?

Falkner: „Wir reden schon von gewaltigen Einschnitten. Allein beim Strom sind wir als Seilbahn-Unternehmen mit enorm gestiegenen Kosten konfrontiert. Ich spreche da nicht von einigen Hunderttausend Euro, sondern von zusätzlichen Millionen. Und ich glaube, dass sich das Land Tirol als Eigentümer der TIWAG auch etwas überlegen muss. Hier wird ‚Wir für Tirol‘ gepredigt

und auf die relativ hohe Eigenproduktion verwiesen. Die wird jedoch teuer ins Ausland verkauft und wir müssen die Energie wieder sauteuer an der Strombörse einkaufen. Es ist notwendig, sich mit dem Thema sehr intensiv und längerfristig zu beschäftigen, vor allem mit der gewaltigen Abhängigkeit. Unabhängigkeit ist für mich immer das Wichtigste gewesen. Und jetzt sind wir in einer Situation, wo wir in größte Abhängigkeit geraten sind.“

Seiler: „Im Februar, also vor dem Krieg, und dann auch im März war aus den Studien und Abfragen eine sehr hohe Reiselust abzulesen – insbesondere für den Sommer. Die Deutschen haben zu diesem Zeitpunkt gesagt, dass sie noch mehr Zeit und Geld haben und definitiv in den Urlaub fahren möchten. Die Tiroler Betriebe zeigten sich in Bezug auf den deutschen Gast bei einer Befragung zum Sommerstart ebenfalls sehr zufrieden. In der Tourismusbranche ist häufig die Einschätzung zu hören, dass die Leute jetzt nochmal wegfahren, weil sie denken, die Zeiten werden schwieriger, dass sie irgendwann kein Geld mehr haben oder ein Verreisen im Winter erneut nicht möglich sein könnte. Es ist ein gewisser Drang vorhanden, sich jetzt etwas zu gönnen.“

Wie lange kann dies angesichts des starken Preisanstiegs anhalten?

Seiler: „Eine gewisse Mittel- und Oberschicht mit ausreichend finanziellen Ressourcen wird weiter verreisen. Aber für jene, die das bereits beim Einkaufen spüren, wird es schwierig. Das sind Gäste, die bevorzugt in den günstigeren Unterkünften unterkommen. Wir glauben aber, dass dieser Effekt etwas zeitversetzt und erst später eintritt. Akut für den Sommer sehen wir das noch nicht.“

Falkner: „Es gibt diese Studien, die alle sehr optimistisch sind. Gerade für die einkommensschwächsten Leute wird es aber nochmal bitter werden. Alles andere als zu glauben, dass die Gesellschaft als Ganzes ärmer wird, wäre für mich Realitätsverweigerung. Wenn ich mir die Kosten für den Einzelnen, egal ob kleiner Haushalt oder Unternehmen, anschau, dann muss ich sagen: Das Leben wird nicht leichter werden, die Weltwirtschaft wird das spüren. Diese enormen Schulden, die wir in der Pandemie aufgebaut haben, müssen wir ja auch zurückzahlen.“

“

Erhebungen zeigen, dass bloß ein Drittel des Freizeitverkehrs von Übernachtungsgästen kommt. Zwei Drittel stammen von Tagesgästen und Tirolern, die hier Skifahren gehen. Den Knackpunkt der Tourismusgesinnung bildet wahrscheinlich der Verkehr. Ich finde schon, dass es ein Problem gibt. Denn es wird nicht möglich sein, die Straßen noch mehr auszubauen.

KARIN SEILER

Geschäftsführerin
Tirol Werbung

→

”

Im ersten vollen Lockdown-Winter 2020/21 haben wir als Bergbahnen Sölden 1 % vom Vorjahresumsatz erwirtschaftet. Im darauffolgenden Jahr erscheint eine Steigerung von annähernd 80 % des Vorkrisenzeitraums natürlich riesig. Allerdings muss ich betonen: Uns ist ein ganzes Jahr entgangen. Wir haben nicht nur kein Geld eingenommen, sondern Geld verloren. Auch nach dem jüngsten Winter fehlt uns ein wesentlicher Teil der Sahne.

JAKOB FALKNER

Geschäftsführer
Bergbahnen Sölden

Während der Finanzkrise 2008 hat sich der Tiroler Tourismus als widerstandsfähige Stütze der Wirtschaft erwiesen. Denken Sie, dass diese Rolle erneut eingenommen werden kann?

Falkner: „2008 habe ich meine Führungskräfte aufgefordert, Einschätzungen abzugeben, wie stark der Rückgang wird. Der Tenor waren starke zu erwartende Rückgänge. Als Ergebnis bekamen wir im Gegenteil einen sehr positiven Winter. Das zeigt auch diese Resistenz des Tourismus. Deshalb sollte diese Branche gehegt und gepflegt werden, darin besteht auch mein Appell für die Zukunft: Stärken stärken. Und wenn wir eine Stärke in Tirol haben, dann ist es sicher der Tourismus.“

Manche Einschätzungen gehen davon aus, dass Tirol als Reiseziel im Herzen Europas vorteilhaft positioniert ist.

Seiler: „Viele ExpertInnen meinen im touristischen Kontext der letzten zwei Jahre, dass der Alpenraum nach der Krise an Attraktivität gewinnen kann. Die Nachfrage aus den Nahmärkten ist für das Alpenprodukt generell sehr gut. Die Übersee- und internationalen Märkte werden noch einige Zeit brauchen, bis sie sich erholen. Ein Vorteil ist, dass sich das Urlaubsverhalten ändert. Bereits im Winter war ein Trend spürbar, der scheinbar gegenteilige Entwicklungen in sich birgt: Die Leute bleiben länger, obwohl das Geld knapper wird. Es könnte schon sein, dass

die Leute als Folge sagen: Ich fahre nicht mehr so oft weg. Dafür bleibe ich aber, wenn ich fahre, länger.“

Der Tourismus ist mit akutem Arbeitskräftemangel konfrontiert. Wie sehr wird diese Situation das hiesige Urlaubs-Angebot verändern?

Seiler: „Der Fachkräftemangel stellt die entscheidende Herausforderung für die Branche dar. Die Frage ist: Wie können wir Tirol als Ganzjahresprodukt etablieren? Damit wir es schaffen, für viele Betriebe eine weitgehend durchgehende Öffnung zu realisieren und somit ganzjährige Stellen mit 5-Tage-Woche anzubieten. Einige Unternehmen der gehobenen Wellnesshotellerie bieten bereits nicht mehr nur eine 5-, sondern auch schon die 4-Tage-Woche. Die können als Ganzjahresbetriebe ganz anders agieren.“

Falkner: „Die Qualitätsbetriebe werden das leichter schaffen. Aber auch sie werden sich in vielen Bereichen umstellen müssen. Es geht um Arbeitszeit, Flexibilisierung, Gehalt, Wertschätzung und nicht zuletzt der Sinn der Arbeit. Angemessen Unterkünfte und Verpflegung sind Grundvoraussetzungen. Auch ein entsprechendes Freizeitmanagement für Mitarbeiter wäre anzuregen. Der Tiroler Tourismus wird in 20 Jahren anders aussehen. Wobei ich denke, dass diese Kleinstrukturiertheit, diese zahlreichen Familienbetriebe für Tirol ein Vorteil sind. Ich bin kein großer Fan der Anleger-Modelle. Tirol steht für Familienbetriebe, diese Werte müssen wir uns erhalten.“

Wird die Qualität des touristischen Angebots nicht fast zwangsläufig unter all den besprochenen Umständen leiden?

Seiler: „Es wird Qualität generell mehr kosten müssen, um sie auch bieten zu können. Persönlicher Service wird einen anderen Stellenwert bekommen. Andererseits kann es auch zum vermehrten Umbau von Hotels in Apartments kommen, weil Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fehlen. Das hat aber auch Folgen für die Gesamtinfrastruktur in den Orten. Die Fragen lauten dann: Habe ich einen Supermarkt vor Ort? Habe ich noch Restaurants? Denn die Häuser mit Halbpension werden keine externen Gäste mehr nehmen, weil sie zu wenig Köche haben. Das kann einen Umbruch bedeuten. Und was das gerade



in unseren Tälern zur Folge hätte, gilt es genau zu beobachten. Denn das Gesamtprodukt muss weiterhin stimmen. Wenn ich als Gast weniger Möglichkeiten habe, ein Essen zu bekommen oder einkaufen zu gehen, dann verliert der Urlaub tendenziell an Wert.“

Mit der Rückkehr der touristischen Nachfrage wird das Verkehrsaufkommen wieder steigen. Befürchten Sie, dass damit die seit Jahren wachsende Tourismusskepsis erneut zunimmt?

Falkner: „Die kritischen Stimmen beziehen sich in meinen Augen in erster Linie auf den Verkehr, dann aufs Wohnen. Diese Themen lassen sich nur im Großen lösen, sprich, auf den Ebenen von Land Tirol und Bund, vor Ort sind wir selbst verantwortlich. Genaue Untersuchungen belegen, dass der Tourismus für ein paar Spitzen verantwortlich ist. Der Anteil des hausgemachten Verkehrs beträgt meist über die Hälfte. Die Lösung im Großen wird weiter auf sich warten lassen, denn der Mensch ist sehr träge und in die Politik setze ich auch wenig Hoffnung. Ich denke da mehr an Lösungen durch technologische Neuerungen im Bereich intelligenter Verkehrssysteme und des autonomen Fahrens. Wir könnten aber auch alle sehr viel dazu beitragen, indem wir einfach das Auto weniger benutzen. Das kann und muss man ändern und vor allem heißt das, bei sich selbst anzufangen.“

Seiler: „Erhebungen zeigen, dass bloß ein Drittel des Freizeitverkehrs von Übernachtungsgästen kommt. Zwei Drittel stammen von Tagesgästen und Tirolern, die hier Skifahren gehen. Den Knackpunkt der Tourismusgesinnung bildet wahrscheinlich der Verkehr. Es kann aber keine Lösung sein, die Straßen noch mehr auszubauen. Hier gilt es den öffentlichen Verkehr weiter zu forcieren und insbesondere die Bahnkapazitäten auszubauen, damit wir über das Angebot verfügen, dass wir bieten wollen. Eine besondere Herausforderung in Tirol bildet dabei sicher die sogenannte letzte Meile vom Bahnhof zur Unterkunft. Das hat das Ötztal beispielsweise schon super gelöst, aber andere Täler sind noch nicht so weit. Die Zielgruppe, die zu uns kommt und sich Skiurlaub leisten kann, hat einen ganz hohen Anspruch an Komfort. Zweimal umsteigen und mit der Skiausrüstung in noch einen Shuttle umsteigen – da hört es sich für viele auf. Das ist derzeit noch ein Problem.“



Sehen Sie die Leistungen Ihrer Branche in Tirol ausreichend wahrgenommen?

Seiler: „Auch wenn es nicht jeder zugibt: Man weiß in Tirol schon, dass die Lebensqualität mit dem Tourismus zusammenhängt. Der Preis für Einheimischen-Karten wie das Freizeitticket stellt z. B. eine Mischkalkulation dar und dieser Standard wird nur durch das Aufkommen von Gästen ermöglicht. Das zu vermitteln, daran können wir noch arbeiten. Und dann sind auch oft Aussagen zu hören wie: Ich brauche keine Bergbahn, denn ich gehe ja mit den Tourenski und nutze den öffentlichen Nahverkehr. Dazu sage ich: Auch die Öffi-Verbindung würde nie in dieser Taktung existieren, wenn nicht der TVB oder die Bergbahn mitzahlen würden. Das kommt zu wenig rüber.“

Falkner: „Es gibt ja nicht nur Lifte oder Schwimmbäder, sondern auch viele andere Angebote, die ohne dass uns das die Gäste finanzieren, nicht möglich wären. Nehmen wir die Landeshauptstadt her. Wie würde das Leben ausschauen, wenn die Leute aus dem Ötztal, Paznaun, Zillertal etc. nicht in Innsbruck einkaufen würden? Nur von Verwaltung werden wir nicht leben. Diese Fakten sind den meisten gar nicht bekannt. Aber die gilt es plakativ zu erzählen. Ich nenne das Klinkenputzen. Das geht nicht nur mit einer Broschüre oder einer Anzeigenseite in irgendeinem Medium. Das ist eine Lebensaufgabe.“

”

Auch wenn es nicht jeder zugibt: Man weiß in Tirol schon, dass die Lebensqualität mit dem Tourismus zusammenhängt. Der Preis für Einheimischen-Karten wie das Freizeitticket stellt z. B. eine Mischkalkulation dar und dieser Standard wird nur durch das Aufkommen von Gästen ermöglicht. Das zu vermitteln, daran können wir noch arbeiten.

KARIN SEILER

Geschäftsführerin
Tirol Werbung

AUFRÄUMEN UND ANALYSIEREN

Mit Ende der Wintersaison stehen zahlreiche Tätigkeiten im Skigebiet an. Zum „Frühjahrsputz“ gehören etwa Rekultivierungsarbeiten oder das Einsammeln von Müll. Kontinuierlich messen die Bergbahnen Sölden den Energieverbrauch der Infrastruktur, um in der Folge Ressourcen zu schonen.

Nachdem die letzten SkifahrerInnen ihr Winterfinish begangen haben, macht sich ein 6- bis 8-köpfiges Team der Bergbahnen Sölden an die Aufräumarbeiten. Dies erfolgt in mehreren Phasen. Zuerst werden Leitsysteme, Schutzpolster an den Stützen und die Infrastruktur von Rennstrecken und Funparks abgebaut und ins Lager gebracht. Für das gesamte Skigebiet ergibt sich dafür ein Zeitaufwand von fast 500 Stunden. Im nächsten Schritt geht es daran, Flurschäden auf den Feldern bei den Talabfahrten zu beseitigen, Zäune für die Landwirtschaft wieder aufzustellen und auf bestimmten Flächen nachzusäen. Im Zuge der Begründerarbeiten werden einige Säcke Samen aufgebraucht. „Seitdem wir im Winter das Snowsat-System verwenden, erfolgt das Ausapern deutlich gleichmäßiger und es kommt zu weniger Flurschäden“, berichtet Dietmar Pichler, Pistenchef-Stv. bei den Bergbahnen Sölden. Die innovative Technik ermöglicht den Pistenbullyfahrern im Winter mittels GPS eine gleichmäßige Verteilung des Schnees auf den Flächen im Skigebiet. Zu den laufenden Aufgaben im Sommer zählt das Abgehen der Liftrassen. „Was auf den Pisten ausapert, wird regelmäßig händisch eingesammelt. Alles was noch funkti-

Bergbahnen Sölden | Markus Geisler



Bergbahnen Sölden | Markus Geisler

onstüchtig erscheint, bringen wir zum Fundament in Sölden“, so Pichler. Die Bandbreite an Gegenständen ist groß: von verloren gegangenen Skistöcken über Flaschen bis hin zu Smartphones und Walkie-Talkies reichen die Fundstücke. „Neben dem ökologischen Gedanken ist uns das gute Einvernehmen mit den Grundbesitzern ein Anliegen. Nach der Skisaison möchten wir ihnen wieder saubere Flächen zur Verfügung stellen“, betont Pichler.

CLEVERES ENERGIEMANAGEMENT

Seit über 10 Jahren messen die Bergbahnen Sölden den Energieverbrauch ihrer Infrastruktur. Neben Seilbahnanlagen gehören dazu auch Gebäude und Schneerzeuger. „Das System von Siemens liefert uns das Wissen, wo und wie viel Energie verbraucht wird“, berichtet Manuel Köll, Verantwortlicher für das Energiemanagement. Insgesamt werden über 370 Messwerte erfasst und zur schnellen Verortung in verschiedene Bereiche (Giggijoch, Gaislachkogel, Gletscher, Schneeanlagen, Seilbahnen und Gebäude) eingeteilt. Das Monitoring ist Teamarbeit. Neben Köll blicken auch die Betriebsleiter und Techniker regelmäßig auf die erfassten Daten. „Beim Bau neuer Anlagen integrieren wir diese ins bestehende System und verfeinern dieses, wo es uns sinnvoll erscheint. Oft gilt es abzuwägen, was priorisiert werden muss. Der Energieverbrauch oder der Gebäudeschutz“, erläutert Köll. Letztendlich bedarf es viel Erfahrung und einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit dem Thema.

Neuanstrich der Pistenmarkierungen. Nachdem die Leitsysteme im kompletten Skigebiet abmontiert wurden, erhalten sie im Tafellager ein Update für die nächste Saison.

”

Was nach der Skisaison ausapert, wird von unseren MitarbeiterInnen regelmäßig händisch eingesammelt. Neben dem ökologischen Aspekt ist uns das gute Einvernehmen mit den Grundbesitzern ein Anliegen.

DIETMAR PICHLER

Pistenchef-Stv. bei den Bergbahnen Sölden

COMEBACK FÜR ELECTRIC MOUNTAIN FESTIVAL UND HANNIBAL

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause feierten die beiden Winterevents in diesem Jahr ihre Rückkehr. Das ELECTRIC MOUNTAIN FESTIVAL lockte mehr als 10.000 Musikbegeisterte nach Sölden. Gut 5.000 BesucherInnen verfolgten mit Begeisterung das Gletscherschauspiel HANNIBAL am Rettenbachferner.

Dem Claim „Heartbeat of the Alps“ wurde Sölden von 07. bis 08. April wieder einmal gerecht. Internationale EDM-DJ-Größen sorgten mit ihren grandiosen Auftritten für pulsierende Stimmung am Giggijoch. Die perfekten Pistenbedingungen ergaben den unschlagbaren Mix aus Sport und Entertainment: Tausende Winter- und Electronicfans genossen bei leichtem Schneefall und feinen Beats die relaxte Atmosphäre auf über 2.300 Metern Seehöhe.

TUNES, SNOW AND ONLY GOOD VIBES

Den Auftakt beim diesjährigen EMF sicherte sich der Sölden-Neuling DJ Angemi. Mainact Dimitri Vegas reiste extra mit seiner besseren Hälfte DJane Mattn aus Belgien an, um dem Publikum bei winterlichen Wetterbedingungen ordentlich einzuheizen. „Mattn“, im bürgerlichen Namen Anouk Matton, gastierte erstmals nach ihrer Sölden-Premiere 2018 auch heuer wieder beim EMF. Der Berliner Star-DJ Fritz Kalkbrenner verwandelte mit seinen bekanntesten Tracks die Bühne am Giggijoch zum vermutlich höchsten Freiluft-Club der Alpen – aufwendige Bühnenshow und ordentlich Stimmung natürlich

inklusive. Alle Fans der elektronischen Musikszene haben sich den 30. & 31. März 2023 bereits fett im Kalender markiert. Dann bittet das ELECTRIC MOUNTAIN FESTIVAL wieder zum Tanz nach Sölden.

KATHARGO GOES SÖLDEN

Auch das Gletscherschauspiel HANNIBAL kehrte nach über zwei Jahren zurück ins Ötztal. Am 22. April verwandelte sich der Rettenbachgletscher wieder zur Bühne für die dramaturgische Inszenierung der legendären Alpenüberquerung. Seit 2001 wird die Naturkulisse auf 3.000 Metern Seehöhe zum Schauplatz einer fulminanten Reise in die Welt Hannibals. Unter der Regie des Künstlernetzwerks Lawine Torrèn erweckte man gemeinsam mit weiteren 300 Beteiligten den kathagischen Feldherrn wieder zum Leben. An die 5.000 internationale Gäste verfolgten das zeitgenössische Schauspiel in Sölden. Auch zahlreiche VertreterInnen der Medien ließen sich die Show am Rettenbachferner nicht entgehen. Die FAZ, Il Giornale, Gazeta Krakowska oder die Stuttgarter Zeitung verfolgten das Gletscherschauspiel im längsten Tiroler Seitental.



BETRIEBSZEITEN

GAISLACHKOGLBAHN I

1.363 – 2.174 m

Fr., 10.06.22 – Mo., 03.10.22

Bergfahrt täglich 08.30–16.45 Uhr

Letzte Talfahrt Mitte – Tal 17.00 Uhr

FALCON À-la-carte-Restaurant

10.06.–03.10.22

täglich von 08.30–16.30 Uhr

Küche 11.00–15.45 Uhr

Dienstag Ruhetag:

14.06., 21.06., 28.06., 06.09.,

13.09., 20.09., 27.09.

SB-Marktrestaurant Falcon

02.07.22–04.09.22

täglich von 8.30–16.30 Uhr,

Küche 11.00–15.45 Uhr

kein Ruhetag

GAISLACHKOGLBAHN II

2.176 – 3.040 m

Fr., 10.06.22 – Mo., 03.10.22

Bergfahrt täglich 08.30–16.15 Uhr

Letzte Talfahrt Berg – Mitte 16.45 Uhr

ice Q Restaurant

10.06.–02.10.22

geöffnet von 9.00–16.00 Uhr,

Küche 11.30–15.00 Uhr

Montag Ruhetag: 13.06., 20.06.,

05.09., 12.09., 19.09., 26.09.

ice Q Cafe-Lounge

02.07.–04.09.22

Geöffnet von 9.00–16.00 Uhr

kein Ruhetag

GIGGIJOCHBAHN

1.353 – 2.284 m

Fr., 10.06.22 – Mo., 03.10.22

Bergfahrt täglich 08.30–16.45 Uhr

Letzte Talfahrt 17.00 Uhr

Wirtshaus Giggijoch

10.06.–03.10.22

geöffnet von 8.30–16.30 Uhr,

Küche 11.00–15.45 Uhr

Freitag Ruhetag:

17.06., 24.06., 01.07., 02.09.,

09.09., 16.09., 23.09., 30.09.

6SK LANGEGBAHN

1.912 – 2.663 m

Fr., 10.06.22 – Mo., 03.10.22

Bergfahrt täglich 09.00–16.00 Uhr

Letzte Talfahrt 16.00 Uhr

HOCHSÖLDEN – ROTKOGLBAHN

1.938 – 2.291 m

Fr., 10.06.22 – Mo., 03.10.22

Bergfahrt täglich 08.30–16.45 Uhr,

Mittagspause 12.00–13.00 Uhr

Letzte Talfahrt 17.00 Uhr

007 ELEMENTS

Fr., 10.06.22 – So., 02.10.22

geöffnet von 09.00–16.30 Uhr,

Montag Ruhetag:

13.06., 20.06., 05.09.,

12.09., 19.09., 26.09.

letzter Einlass 15.30 Uhr

letzte Talfahrt 16.45 Uhr

TIEFENBACHBAHN

2.800 – 3.249 m

Fr., 01.07.22 – So., 24.07.22

Bergfahrt täglich 09.00–15.30 Uhr

Letzte Talfahrt 16.00 Uhr

Nur Fußgängerbetrieb –
kein Skibetrieb im Sommer

Gletscherbistro Snowbeach

01.07.–24.07.22 täglich von

09.00–16.00 Uhr geöffnet

SCHWARZE SCHNEIDBAHN I+II

2.674 – 3.250 m

Fr., 01.07.22 – Mo., 25.07.22

Bergfahrt täglich 09.00–15.30 Uhr

Letzte Talfahrt 16.00 Uhr

Nur Fußgängerbetrieb – kein
Skibetrieb im Sommer, Skibetrieb
Herbst 2022 abhängig von Schnee-
lage. Mit Beginn des Gletscherski-
laufs können sich die Fahrzeiten
ändern (früherer Beginn).

Market Restaurant

Rettenbachgletscher

ab Fr., 10.06.22:

täglich 09.00–16.00 Uhr

ZENTRUM SHUTTLE

ab Fr., 10.06.22:

täglich 08.30–20.00 Uhr

Öztaler Radmarathon:

06.00–22.00 Uhr

GLETSCHERSTRASSE

1.377 – 2.800 m

ab Fr., 10.06.22

Straße offen/Mautbetrieb,
täglich von 8.30–16.30 Uhr

ELEMENTS

007[™]

JAMES BOND ERLEBNISWELT



10.06. bis 02.10.22 | Geöffnet von 09.00 bis 16.30 Uhr

Ruhetag: Montags bis einschl. 20.06. & ab 05.09.

Letzter Einlass 15.30 Uhr | Letzte Talfahrt 16.45 Uhr

GAISLACHKOGL 3.048M | SÖLDEN | 007ELEMENTS.COM

Öztaler Gletscherbahn GmbH & Co KG | Dorfstrasse 115 | A-6450 Sölden | +43 5254 508